

LESERBRIEFE

Unwahrheiten und Herabwürdigungen

Zur Hans-Memling-Schule: Mittlerweile hat bestimmt jeder Seligenstädter am eigenen Leib erfahren, wie gefährlich und spaltend Fake News und Verschwörungstheorien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Gerade ist unter der Marktplatzlinde wieder Frieden eingekehrt, Lügen und Diffamierungen anständiger Bürger haben ein Ende gefunden. Jetzt scheinen die Freunde der HMS für ihre Belange zu ähnlichen Mitteln zu greifen: Mitglieder der Führungsebene verbreiten neben Unwahrheiten und Herabwürdigungen der Erasmusschule als „Eliteeinrichtung für Frankfurter“, dass die von der Stadt in Auftrag gegebene,

externe Kostenbewertung der drei Modelle zu Ungunsten ihres Konzepts manipuliert worden sei.

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Nicht nur, dass dies eine bodenlose Unverschämtheit ist und an üble Nachrede grenzt. Dieses Verhalten entlarvt in aller Deutlichkeit, dass es diesem Verein nicht um einen sachlichen Wettstreit um die besten Ideen zum Wohl aller Bürger geht. Für ihre Zwecke ist die Diffamierung gewählter Amtsträger und Bürger mit anderen Meinungen offensichtlich ein probates Mittel. Wie soll das erst werden, wenn dem Verein die Schule anvertraut würde?

Benedict Weitz
Seligenstadt



Wie weiter beim HMS-Gebäude: Erasmus-Bildungszentrum (Meinung links) oder Begegnungsstätte (rechts)?

FOTO: ARCHIV

Begegnungsstätte von Jung und Alt

Ebenfalls zur Zukunft des ehemaligen Hans-Memling-Schulgebäudes:

Mein Mann und ich haben vor mehr als 14 Jahren aufwendig ein sehr altes Fachwerkhaus in der Kernstadt saniert und mussten viele Auflagen, Vorgaben und so weiter vom Denkmalschutz ohne Wenn und Aber akzeptieren. Mir stellt sich daher die Frage, wie ein kindgerechtes, geschütztes, sicheres Gelände (Schaukel, Sandkasten, Klettergerüst, Platz zum Rennen und Fußballspielen) für Krippe, Kindergarten und Schule in Verbindung mit dem Denkmalschutz gestaltet werden kann.

Weiter frage ich mich, wo der Sportunterricht stattfinden

den soll. Dies war vor 16 Jahren unter anderem ein Grund, die Schule zu schließen, da die Kinder nicht mehr zum Sportunterricht in die Konrad-Adenauer-Schule laufen sollten.

Mich hat die Schließung der HMS damals nicht nur persönlich sehr getroffen. Es ist einfach unglaublich, dass alle Gegenargumente von damals nicht mehr relevant sind. Mein Herz schlägt für die Freunde der HMS, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt!

Bärbel Ingram
Seligenstadt

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.